



**Einladung zum
24. Studiosus-Gespräch**

am Freitag, dem 13. März 2009
10.00 bis 11.30 Uhr
ICC Berlin, Saal 10, Messedamm 22
14057 Berlin
Der Zugang zum ICC Berlin (www.icc-berlin.de)
ist ohne ITB-Besucherausweis möglich.

**20 Jahre Mauerfall:
Reist jetzt zusammen, was
zusammengehört?**

Expertengespräch und Diskussion

ITB Berlin
Sie finden Studiosus
in Halle 25
Stand 109

Studiosus Reisen München GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Riesstraße 25, 80992 München, Deutschland
Tel. +49 (0)89-500 60 506
Fax +49 (0)89-500 60 100
E-Mail: presse@studiosus.com
www.studiosus.com

**Anmeldung zum
24. Studiosus-Gespräch**

20 Jahre Mauerfall:
Reist jetzt zusammen, was
zusammengehört?



Studiosus

**20 Jahre Mauerfall:
Reist jetzt zusammen, was
zusammengehört?**

Einladung zum Studiosus-Gespräch

Intensiver**leben**

- Ja, ich komme gerne zum Studiosus-Gespräch auf der ITB am Freitag, dem 13. März 2009.
- Ich kann leider nicht am Studiosus-Gespräch teilnehmen.
- Bitte schicken Sie mir die Pressemappe zu.
- Bitte streichen Sie mich aus Ihrem ITB-Verteiler.

Absender

Name

Redaktion

Anschrift

E-Mail

Antwort

Studiosus Reisen München GmbH
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Riesstraße 25
 80992 München
 Deutschland

Porto zahlit
 Empfänger

20 Jahre Mauerfall: Reist jetzt zusammen, was zusammengehört?

10.00 Uhr Begrüßung

10.05 Uhr Vortrag „Reiseverhalten in Ost- und Westdeutschland 1989 – 2009“, Guido Wiegand, Geschäftsführender Vorstand der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. und Mitglied der Studiosus-Unternehmensleitung

10.20 Uhr Expertenrunde

Svetlana Wehnert,
 Inhaberin Reisebüro Astoria-Reisen, Berlin

Ralph Schiller,
 Geschäftsführer REWE Touristik

Prof. Dr. Hasso Spode,
 Tourismushistoriker und -soziologe

Dieter Lohneis, Unternehmensleitung
 Studiosus Reisen München

Moderation: Andreas Stopp,
 Deutschlandfunk

11.10 Uhr Diskussion mit dem Plenum

11.30 Uhr Ende der Veranstaltung

für die Bürger der damals noch existierenden DDR. Dann kamen D-Mark und Wiedervereinigung. Reisebüros wurden eröffnet – und auch wieder geschlossen. Die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse änderten sich zunehmend und beeinflussten das Reiseverhalten der Ost- und Westdeutschen. Doch wie und in welchem Maße? Wer gehörte zu den Gewinnern, wer zu den Verlierern im schwierigen Prozess des Zusammenwachsens? Und reist jetzt wirklich zusammen, was zusammengehört?

Die Auswahl der Experten auf unserem Podium verspricht eine informative, lebhaftige Gesprächsrunde. Hier sind Akteure der ersten Stunde aus Ost- und Westdeutschland ebenso vertreten wie die zeitgeschichtliche Perspektive einen Fürsprecher hat. Eingeleitet wird die Podiumsdiskussion durch einen impulsgebenden Vortrag über die Entwicklung des Reiseverhaltens in Ost- und Westdeutschland von 1989 bis in die Gegenwart.

Seien Sie also gespannt auf ein facettenreiches Studiosus-Gespräch, zu dem ich Sie herzlich einladen möchte.

Ihr



Peter-Mario Kubsch

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde von Studiosus,

als die Mauer am 9. November 1989 fiel, da war die Begeisterung in Deutschland riesengroß. „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“, sagte Willy Brandt nur einen Tag später und verlieh den Gefühlen vieler Menschen Worte. 20 Jahre ist das bald her. Ein Anlass zu feiern und ein Anlass sich zu erinnern. Insbesondere für den Tourismus, denn über Nacht wurde für einen Teil Deutschlands möglich, was der andere Teil seit Jahrzehnten genoss: die Freiheit des Reisens. „Reisefreiheit“, es verwundert kaum, wurde kurze Zeit später zum Wort des Jahres 1989 gekürt.

Der Prozess der Wiedervereinigung, der mit dem Mauerfall einsetzte, war für Deutschland eine enorme Herausforderung. Galt – und gilt es mitunter immer noch – zwei Teile der deutschen Gesellschaft zu vereinen, die unter unterschiedlichen Lebensbedingungen aufwachsen mussten. Beim diesjährigen, traditionellen Studiosus-Gespräch auf der ITB wollen wir die Rolle des Tourismus in diesem Prozess beleuchten und die wichtigsten Stationen der vergangenen 20 Jahre aus touristischer Sicht nachzeichnen.

So nutzten in Ostdeutschland viele Menschen die wiedergewonnene Reisefreiheit, um Länder zu erleben, die sie zuvor nur aus Erzählungen und den Medien kannten. In Westdeutschland nahmen unterdessen Reiseveranstalter die Chance wahr, ihre Art des Reisens bekannt zu machen. Studiosus präsentierte beispielsweise gleich auf der ITB 1990 einen eigenen Katalog